

Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2013

Erstellt am 12. Dezember 2014

Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern

Inhaltsverzeichnis:

E Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	5
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	25
B-1 Innere Medizin (0100).....	26
B-2 Schlossbergklinik Gedern (0107).....	40
B-3 Allgemeine Chirurgie (1500).....	53
B-4 Belegabteilung für Gynäkologie (2400)	66
B-5 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)	73
C Qualitätssicherung	80

E Einleitung

E-1 Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Mark Griffin (PDL, QMB)
Telefon: 06044/61-5572
Fax: 06044/61-5520
Email: mark.griffin@gz-wetterau.de

E-2 Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person der Krankenhausleitung.

Stefan Keller (Geschäftsführer)
Telefon: 06032/702-1110
Fax: 06032/702-2452
Email: heidemarie.tuerk@gz-wetterau.de

E-3 Links

E-3.1 Homepage

<http://www.gz-w.de/>

E-3.2 Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht

<http://www.gz-w.de/infomaterial-downloads.html>

E-3.3 Weitere Links

Weiterführende Links (z. B. zur Homepage des Krankenhauses, zu Broschüren, Unternehmensberichten), sofern diese nicht an geeigneter Stelle im Qualitätsbericht eingefügt werden können

	URL	Beschreibung
1	http://www.gz-w.de/qualitaet.html	
2		
3		
4		
5		

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Dieser Bericht ist ein Einzelbericht.

A-1 Kontaktdaten des einzigen Standortes

A-1.1 Name und Anschrift

Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern
Wetterauer-Platz
1
63679
Schotten

A-1.2 Institutionskennzeichen des Standortes

260611748

A-1.3 Standortnummer

Gemäß den Regelungen wird für diese Kontaktdaten die Standortnummer '00' benutzt!

A-1.4 Erreichbarkeit

A-1.4.1 Telefon

06044/61-0

A-1.4.2 Fax

06044/61-5520

A-1.5 Email

info@gz-wetterau.de

A-1.6 Internet

<http://www.gz-w.de/>

A-1.7 Leitung

A-1.7.1 Ärztliche Leitung

Prof. Dr. med. Reinhard Voss (Ärztlicher Direktor)
Telefon: 06044/61-5017
Fax: 06044/61-5018
Email: christine.mueller@gz-wetterau.de

A-1.7.2 Pflegedienstleitung

Mark Griffin (PDL)
Telefon: 06044/61-0
Fax: 06044/61-5520
Email: mark.griffin@gz-wetterau.de

A-1.7.3 Verwaltungsleitung

Olaf Kromm (Prokurist)
Telefon: 06044/61-0
Fax: 06044/61-5520
Email: olaf.kromm@gz-wetterau.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

A-2.1 Name des Krankenhausträgers

Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH

A-2.2 Art des Krankenhausträgers

Wenn die Art des Krankenhausträgers nicht einer der drei Kategorien „freigemeinnützig, öffentlich, privat“ zuzuordnen ist, ist im Feld „Sonstiges“ die Art des Krankenhausträgers anzugeben.

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**
- Nein Justus-Liebig-Universität Gießen

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Spezielle Schulung, Beratung bei langfristigen Behandlungen wie z.B. Einstellung eines Diabetes mit Insulin, Einstellung mit einer Marcumartherapie, u.a. können durch den Sozialdienst für zu Hause oder noch während des Aufenthaltes organisiert werden und erfolgen durch extern bestellte Fachkräfte.
MP53	Aromapflege/-therapie	Aromapflege unterstützt sanft und wirksam und trägt so zu einer Besserung der Gesamtbefindlichkeit bei. Sie ist immer als begleitende Maßnahme zu verstehen und ersetzt keine medizinische Behandlung.
MP06	Basale Stimulation	Die "Basale Stimulation" hat das Ziel, dass der Patient / Angesprochene sich selber spürt, seine Grenzen wahrnimmt, sie stellt eine pflegerische Möglichkeit Menschen mit Aktivitäts- und Wahrnehmungsstörungen dar, Angebote für Ihre persönliche Wahrnehmungs- und Entwicklungsfähigkeit zu machen.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Der Rahmenspeiseplan, ein Kostableitungsplan mit postoperativen Kostaufbauplänen, ärztliche Diätverordnungen sowie die individuelle diätetische Beratung gewährleisten die unterschiedlichen Arten medizinisch indizierter Verpflegung.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Entlassung und Verlegung des Patienten in andere Versorgungsbereiche erfolgt geplant und ggf. unter Einbeziehung der Angehörigen/ Bezugsperson. Der Patient wird in diesen Prozess integriert und erhält alle erforderlichen Informationen. Es werden keine Maßnahmen ohne das jeweilige Einverständnis.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Das Kontinenztraining soll darin unterstützen mit Inkontinenz umgehen zu können und mit gezielten Übungen kurz oder langfristig wieder kontinent zu werden. Es setzt sich aus vielen einzelnen Teilbereichen zusammen, welche das Blasentraining, Toilettentraining sowie das Beckenbodentraining enthalten.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die Manuelle Lymphdrainage wird von speziell ausgebildeten Physiotherapeuten auf Anordnung des Arztes eingesetzt, um eine mangelhafte Funktion des Lymphsystems zu unterstützen.
MP25	Massage	Zu den Indikationen der klassischen Massage zählen Verspannungen, Verhärtun-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		gen, Erkrankungen des Bewegungsapparates wie die Wirbelsäulen-Syndrome oder auch posttraumatische Veränderungen. Durch die Reflexbögen können sich Erkrankungen der inneren Organe an der Haut oder den Muskeln zeigen.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Unser fachlich kompetentes und qualifiziertes Team ist für ein breites Spektrum von physiotherapeutischen Behandlungsmethoden ausgebildet. So ist es uns möglich, Sie individuell zu betreuen und zu Ihrer Genesung beizutragen.
MP63	Sozialdienst	Hier finden Patienten Hilfe, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Sonntagsvorlesung am GZW: Einmal monatlich stehen interessante Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten auf der Tagesordnung.
MP51	Wundmanagement	Für den individuellen Therapieerfolg ist es wichtig, den Patienten in seiner Gesamtheit zu betrachten. Vor der eigentlichen Untersuchung der Wunde müssen zugrunde liegende Ursachen und patientenbezogene Belange sorgfältig erfasst werden.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Der Sozialdienst pflegt Kontakte zu ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfegruppen, Hospizdiensten, anderen Sozialdiensten.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die enge Kooperation mit Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen und anderen Therapieeinrichtungen ist im Therapiekonzept und im Stationsablauf fest integriert.

Tabelle A-5: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-6.1 Patientenzimmer

A-6.1.1 NM02 Ein-Bett-Zimmer

Kommentar: 2009 wurde – nach erneut langen Jahren der Diskussion und Planung – am jetzigen Standort mit dem Neubau des Bettenhauses begonnen, der 2011 seiner Bestimmung übergeben wurde.

Alle unsere Zimmer Verfügung über das Leistungsangebot "eigene Nasszelle".

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.gz-w.de/standorte-betriebsstaetten/kreiskrankenhaus-schotten/geschichte.html>

A-6.1.2 NM03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Kommentar: Alle unsere Zimmer Verfügung über das Leistungsangebot "eigene Nasszelle".

Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Broschuere-Allgemein_1.0_06_11_WEB.pdf

A-6.1.4 NM10 Zwei-Bett-Zimmer

Kommentar: Alle unsere Zimmer Verfügung über das Leistungsangebot "eigene Nasszelle".

Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Broschuere-Allgemein_1.0_06_11_WEB.pdf

A-6.1.5 NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Kommentar: Alle unsere Zimmer Verfügung über das Leistungsangebot "eigene Nasszelle".

Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Broschuere-Allgemein_1.0_06_11_WEB.pdf

A-6.2 Ausstattung der Patientenzimmer

A-6.2.1 NM14 Fernsehgerät am Bett/im Zimmer

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0

Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Wahlleistungen_1.0_07_12_WEB.pdf

A-6.2.2 NM15 Internetanschluss am Bett/im Zimmer

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 3
Kommentar: 1Tag 3,00€; 3 Tage 5,00€; 7 Tage 10,00€
Wahlleistungstarif 1- oder 2- Bettzimmer ist die Internetnutzung enthalten.
Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Broschuere-Allgemein_1.0_06_11_WEB.pdf

A-6.2.3 NM17 Rundfunkempfang am Bett

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0
Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Broschuere-Allgemein_1.0_06_11_WEB.pdf

A-6.2.4 NM18 Telefon am Bett

Kosten in €/Tag für die Nutzung des Telefons: 2,5
Kosten in €/Minute für ein Telefonat ins deutsche Festnetz: 0
Kosten in €/Anruf für eintreffende Gespräche: 0
Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Broschuere-Allgemein_1.0_06_11_WEB.pdf

A-6.2.5 NM19 Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Broschuere-Allgemein_1.0_06_11_WEB.pdf

A-6.3 Besondere Ausstattung des Krankenhauses

A-6.3.2 NM30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Kosten in €/Stunde (Maximal): 0
Kosten in €/Tag (Maximal): 0
Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Broschuere-Allgemein_1.0_06_11_WEB.pdf

A-6.3.4 NM01 Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Kommentar: Alle drei Stationen bieten einen großzügig bemessenen Aufenthaltsraum mit Zugang auf einen Balkon an. Durch die großen Fenster ist zudem der Blick auf den Wald über die beeindruckende Landschaft gegeben.
Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.gz-w.de/standorte-betriebsstaetten/kreiskrankenhaus-schotten.html>

A-6.4 Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder

A-6.5 Individuelle Hilfs- und Serviceangebote

A-6.5.2 NM09 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Kommentar: Es gibt zwei verschiedene Arten von Begleitpersonen: Für den Patient ist eine Begleitperson aus medizinischen, therapeutischen und psychologischen Gründen notwendig, oder es ist der Wunsch des Patienten oder der Familienangehörigen, dass beim Patient noch jemand im Zimmer liegt.

A-6.5.4 NM49 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Kommentar: Medizinische Themen für jeden verständlich und lebensnah darzustellen, ist die Absicht der "Sonntagsvorlesung im GZW". Einmal monatlich stehen interessante Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten auf der Tagesordnung.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.gz-w.de/veranstaltungen.html?mob=1/>

A-6.5.5 NM65 Hotelleistungen

Kommentar: Im Kreiskrankenhaus Schotten stehen für die Patienten mit Wahlleistung Ein- und Zwei-Bett-Zimmer umfangreiche Komfortmerkmale zur Verfügung. In unserem modernen

Neubau ist Ihr Zimmer in der 3. Etage gelegen, mit einem reizvollen Ausblick auf die wunderschöne Landschaft des Vogelsbergs.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Wahlleistungen_1.0_07_12_WEB.pdf

A-6.5.6 NM60 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Kommentar: Selbsthilfegruppen sind aus unserem Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken : sie sind wichtiger Bestandteil geworden und Ausdruck des „mündigen Patienten“. Gerne stellen wir auch den Kontakt zu den regionalen Selbsthilfegruppen her, mit denen wir eng zusammen arbeiten!

A-6.5.7 NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)

Art der besonderen Ernährungsgewohnheiten: Der Rahmenspeiseplan, ein Kostableitungsplan mit postoperativen Kostaufbauplänen, ärztliche Diätverordnungen sowie die individuelle diätetische Beratung gewährleisten die unterschiedlichen Arten medizinisch indizierter Verpflegung.

Kommentar: Die Essenskarten zur Bestellung werden jeweils am Vortag durch unsere Versorgungsassistenten (anhand der vom Patienten ausgefüllten Speisepläne) mit den entsprechenden Anforderungen an die Küche weitergeleitet.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.gourmet-werkstatt.de/>

A-6.5.8 NM42 Seelsorge

Kommentar: Krankenhausseelsorge ist ein Angebot für alle Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und das Personal. Seelsorgerinnen und Seelsorger suchen mit den Menschen im Krankenhaus nach Quellen der Hoffnung und der Bewältigung ihrer Situation.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/pflege-und-service/patient-und-service/ihr-aufenthalt-von-a-bis-z/seelsorge/kreiskrankenhaus/89b78172438bcf2040d43b90eea30cf0.html?mob=1&tx_ttnews%5BcalendarMonth%5D=1&tx_ttnews%5BcalendarYear%5D=2015

A-6.5.9 NM67 Andachtsraum

Kommentar: Viele Gedanken, Gebete und eindrückliche Texte im Gästebuch zeigen, dass der Raum der Stille genutzt wird – immer wieder kommt Dank zum Ausdruck, dass es diesen Raum gibt.

Der Raum ist rund um die Uhr geöffnet, Patienten und Angehörige können sich hier zurückziehen, eine Zeitlang für sich sein.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: http://www.gz-w.de/pflege-und-service/patient-und-service/ihr-aufenthalt-von-a-bis-z/seelsorge/kreiskrankenhaus/89b78172438bcf2040d43b90eea30cf0.html?mob=1&tx_ttnews%5BcalendarMonth%5D=1&tx_ttnews%5BcalendarYear%5D=2015

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterungen
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

Tabelle A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Lehrauftrag an der Justus-Liebig-Universität Gießen: Prof. med. Reinhard Voss für das Fach Innere Medizin
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Im Rahmen des Lehrkrankenhausstatus.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Internistische Blockpraktikum und Studentenausbildung im praktischen Jahr. Siehe auch http://www.gz-w.de/fileadmin/redakteure/hrohde/Download/Schotten_Bro Praktisches-Jahr_1.0_05-13_Web.pdf

Tabelle A-8.1: Forschung und akademische Lehre

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB16	Diätassistent und Diätassistentin	Stehen für die Diät- und Ernährungsberatung im klinischen und ambulanten Sektor sowie die diättherapeutischen Einstellungen von Patienten (z.B. Enterale Ernährung oder Parenterale Ernährung und Sonderdiäten) zur Verfügung.
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Theodora-Konitzky-Krankenpflegeschule in Bad Nauheim bietet 120 Ausbildungsplätze. Jährlich legen hier 35 bis 40 junge Frauen und Männer nach ihrer dreijährigen Ausbildung ihre staatliche Prüfung zur Kranken- und Gesundheitspflegerin bzw. zum Kranken- und Gesundheitspfleger ab.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	
HB12	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	

Tabelle A-8.2: Ausbildung in anderen Heilberufen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

140

A-10 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	5777
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	
Fallzahl	7743
Tabelle A-10: Fallzahlen des Krankenhauses	

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,6 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGB V)	3 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	
Tabelle A-11.1: Ärzte und Ärztinnen		

A-11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	65,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1,1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	7,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	1 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle A-11.2: Pflegepersonal		

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2 Vollkräfte	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	3,6 Vollkräfte	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistentent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	3,3 Vollkräfte	
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	2,2 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5 Vollkräfte	

Tabelle A-11.3: Spezielles therapeutisches Personal

A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	0 Personen	Die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH wird von einem externen Hygieneinstitut (IKI) betreut.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1 Personen	Hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte haben unter besonderer Berücksichtigung ihres fachspezifischen Wissens und ihrer klinischen Erfahrung eine zentrale Verantwortung für den Erfolg des Gesamtkonzeptes der Prävention.
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankengpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankengpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1 Personen	Die Fachgesundheits- und Krankenpfleger/-pflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention (Hygienefachkraft) sind im klinischen Alltag zentrale Ansprechpartner für alle Berufsgruppen.
Hygienebeauftragte in der Pflege	2 Personen	Eine effektiv organisierte Krankenhaushygiene ist nicht nur zentraler Bestandteil des Qualitäts-, sondern auch des Risikomanagements. Sie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
		sind wertvolle Mittler und Multiplikatoren und können so entscheidend zur Akzeptanz und Umsetzung empfohlener Maßnahmen beitragen.
Tabelle A-11.4: Hygienepersonal		

A-11.4.5 Eine Hygienekommission wurde eingerichtet

Ja **Vorsitzende/Vorsitzender**

Nein **Professor Dr. med. Voss**

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Stefan Keller (Geschäftsführer)
 Telefon: 06032/702-1110
 Fax: 06032/702-1109
 Email: heidemarie.tuerk@gz-wetterau.de
 61231 Bad Nauheim
 Mark Griffin (PDL, QMB)
 63679 Schotten

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	Die radiologische Darstellung von Blut-, im weiteren Sinne auch von Lymphgefäßen bezeichnet. Nach der Gabe von Kontrastmitteln per Katheter oder eine venöse Kanüle in das jeweilige Gefäß wird eine Serie von Röntgenbildern angefertigt, die die Verteilung und den Fluss der Markersubstanz verfolgen.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Computertomographie (CT) liefert Schichtaufnahmen (Tomogramme) des Körpers, die mithilfe von Röntgenstrahlen und eines Rechners erstellt werden. Sie zählt zu den radiologischen Diagnoseverfahren in der Medizin.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Eine Methode der medizinischen Diagnostik und der neurologischen Forschung zur Messung der summierten elektrischen Aktivität des Gehirns durch Aufzeichnung der Spannungsschwankungen an der Kopfoberfläche.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Die Untersuchung wird durch einen Computer gestützt und liefert ohne die Anwendung von Röntgenstrahlung (ionisierender Strahlung) eine detaillierte Darstellung von Organen und Geweben im Körperinneren. Mit einem MRT kann der ganze Körper durchleuchtet werden, aber auch einzelne Körperbereiche.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Eine Mammographie ist die Röntgendarstellung der weiblichen Brust. Zur Einsparung der Strahlendosis werden heute spezielle Film-Folien-

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
				Kombinationen eingesetzt. Dies ist besonders wichtig für Frauen, die sich wiederholten Kontrolluntersuchungen unterziehen.
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	Ermöglicht die patientenspezifische Entfernung gelöster Substanzen (z. B. Harnstoff, Kreatinin, Vitamin B12) sowie gegebenenfalls eines definierten Wasseranteils aus dem Blut bei Nierenersatzbehandlungen. Dialysegeräte werden sowohl für die Hämodialyse als auch die Hämodiafiltration eingesetzt.
Tabelle A-13: Besondere apparative Ausstattung				

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

A-14.1.1 Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

- Ja **Erläuterungen**
 Nein Dokumentation aller eingehenden Meldungen (Lob, Kritik) mit Datum, Inhalt und Lösungsangebot. Regelmäßige Besprechung der Ergebnisse von Auswertungen und Analysen. Regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter zum Thema „Umgang mit Beschwerdeführern“.

A-14.1.2 Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

- Ja **Erläuterungen**
 Nein Eine entsprechende Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit Beschwerden.

A-14.1.3 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

- Ja **Erläuterungen**
 Nein Eine entsprechende Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit Beschwerden.

A-14.1.4 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

- Ja **Erläuterungen**
 Nein Eine entsprechende Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit Beschwerden.

A-14.1.5 Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

- Ja **Erläuterungen**
 Nein Eine entsprechende Verfahrensanweisung regelt den Umgang mit Beschwerden.

A-14.1.6 Es werden Patientenbefragungen durchgeführt

Ja Nein

In der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH werden kontinuierliche Patientenbefragungen durchgeführt und ausgewertet.

A-14.1.9 Es werden Einweiserbefragungen durchgeführt

Ja Nein

Im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe werden Einweiserbefragungen durchgeführt.

A-14.2 Ansprechpartner

A-14.2 Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

Ja **Anzahl**
 Nein 1

Außer der beauftragten Person stehen Ihnen selbstverständlich die jeweilige Standortleitung, der ärztliche Leiter sowie die Pflegedienstleitung zur Verfügung.

A-14.2.1 Ansprechpartner 1

Mark Griffin (PDL, QMB)
63679 Schotten

A-14.3 Fürsprecher

A-14.3 Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

Ja **Anzahl**
 Nein 1

Im Hessischen Krankenhausgesetz (§ 7) ist die Tätigkeit der Patientenfürsprecherinnen und Patientenfürsprecher geregelt.

A-14.3.1 Fürsprecher 1

Wilhelm Schmidt
63679 Schotten

A-14.4 Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden

A-14.4 Es existieren anonyme Eingabemöglichkeiten für Beschwerden

Ja Nein

A-14.4 Es sind Personen für eine anonyme Eingabemöglichkeit benannt

Ja **Anzahl**
 Nein 1

A-14.4 Telefonnummer

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

A-14.4.1 Person für anonyme Eingabemöglichkeit 1

Mark Griffin

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Professor Dr. med. Reinhard Voss

B-1.1 Kontaktdaten

Telefon: 06044/61-5017

Fax: 06044/61-5018

<mailto:christine.mueller@gz-wetterau.de>

<http://www.gz-w.de/standorte-betriebsstaetten/kreiskrankenhaus-schotten.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

B-1.2 Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

- Ja
- Nein
- Keine Vereinbarung geschlossen

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Die internistischen Abteilungen unserer Häuser bieten alle Behandlungsmöglichkeiten, die an einem Krankenhaus der Regelversorgung üblich sind. Dazu steht uns moderne Technik zur Verfügung, neben dem EKG beispielsweise der Ultraschall des Herzens mit der Möglichkeit der Farbechokardiographie.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Die Leistungen in der Endokrinologie: <ul style="list-style-type: none"> • Diabetes mellitus • Schilddrüsenerkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Die Gastroenterologie befasst sich mit Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts sowie der mit diesem Trakt verbundenen Organe Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Behandlung von: <ul style="list-style-type: none"> • Leukämie • Lymphome • Bronchialkarzinom • Oesophaguskarzinom • Magenkarzinom • Pankreaskarzinom • Karzinome der Gallenwege • Dickdarmkarzinom • Rektumkarzinom • Leberkarzinom • Karzinome unbekannter Herkunft
VI20	Intensivmedizin	Die Leistungen der Internistischen Intensivmedizin: <ul style="list-style-type: none"> • Akuter Herzinfarkt • Lungenembolie • Luftnot • Schock • Septische Krankheitsbilder • Akute gastrointestinale Blutungen • Generalisierte Krampfanfälle • Künstliche Ernährung • Vergiftungen
VI35	Endoskopie	Unsere Untersuchungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms • Spiegelung des Dünn- und Dickdarms (Koloskopie) • Spiegelung der Gallengänge und der Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP)
VI39	Physikalische Therapie	In den physiotherapeutischen Abteilungen unserer Krankenhäuser helfen wir Ihnen bei allge-

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		meinen Bewegungsbeschwerden und begleiten Sie bei den ersten Schritten Ihrer Genesung. Auch wenn Sie zur Vorbeugung unter Anleitung etwas für Ihre Gesundheit tun wollen, sind wir gerne Ihre Ansprechpartner.
Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung		

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2826

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
I10.0	186
J22	168
J44.0	96
I50.0	91
J18.0	78
J18.1	55
N39.0	54
F10.0	47
I50.1	45
A09.0	44
J69.0	44
I48.0	40
K57.3	38
A09.9	36
R55	34
I21.4	33
I95.1	32
J44.1	30
E11.9	29
E86	27
M54.1	27
A41.9	25
E11.6	24
A41.5	23
K21.0	22
D50.8	20
F45.3	20
I20.0	20
K29.1	20
N30.0	20
R07.4	20
I47.1	18
N17.9	17
A46	16
G40.3	16
H81.1	16
I48.1	16
K92.2	16
I20.8	15
K29.6	15
K59.0	15
T63.4	15
A04.7	14
K25.3	14
R07.3	14

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

ICD-10 Nummer	Fallzahl
D64.9	13
I26.9	13
K70.3	13
R42	12
A08.1	11
H81.2	11
I10.9	10
I47.2	10
K52.8	10
R11	10
T88.7	10
D47.1	9
D50.0	9
F10.1	9
F19.0	9
I67.8	9
R63.4	9
T75.4	9
D64.8	8
E87.6	8
J90	8
K25.0	8
K74.6	8
R00.2	8
F41.0	7
J44.8	7
K22.6	7
K80.0	7
K92.0	7
R13.0	7
C61	6
E87.1	6
F45.0	6
I11.0	6
I44.2	6
I48.2	6
I49.5	6
I49.8	6
I63.8	6
J18.9	6
K44.9	6
K85.1	6
N20.0	6
R10.1	6
R33	6
T78.3	6
T78.4	6

ICD-10 Nummer	Fallzahl
A41.1	5
D46.7	5
E11.2	5
E11.4	5
E11.7	5
I25.0	5
I25.1	5
I25.9	5

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
1-632	689
3-990	663
1-440.a	347
1-653	328
3-200	320
3-225	317
3-994	313
3-222	247
1-440.9	235
8-800.c0	197
1-650.1	188
1-444.6	123
1-710	106
1-650.2	98
8-152.1	61
1-266.2	57
1-424	43
1-444.7	43
1-844	43
1-620.00	39
5-452.21	36
1-651	35
3-220	34
3-207	33
1-650.0	31
1-843	31
3-202	22
3-203	20
8-987.11	20
5-469.e3	19
3-052	18
8-153	18
8-831.0	18

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

OPS Ziffer	Fallzahl
1-430.1	17
5-469.d3	13
8-640.0	13
8-701	13
8-771	10
1-853.2	9
1-642	8
3-221	8
3-825	8
5-452.22	8
5-513.1	8
3-820	7
5-431.2	7
8-706	7
8-800.c1	7
1-620.01	6
1-845	6
3-800	6
8-123.1	6
8-930	6
1-631	5
3-24x	5
3-804	5
8-144.0	5
1-491.x	4
3-843	4
5-449.e3	4
5-450.3	4
5-513.20	4
5-513.21	4
8-133.0	4
8-144.2	4
8-390.1	4
8-812.60	4
1-652.1	<4
3-206	<4
5-511.11	<4
8-800.61	<4
1-204.2	<4
1-430.0	<4
3-205	<4
5-449.d3	<4
6-002.22	<4
8-123.0	<4
8-144.1	<4
8-543.11	<4
8-987.10	<4

OPS Ziffer	Fallzahl
8-987.12	<4
1-502.6	<4
1-630.0	<4
1-652.0	<4
1-854.7	<4
3-057	<4
3-137	<4
3-201	<4
3-70c.x	<4
3-802	<4
3-805	<4
3-991	<4
3-992	<4
5-429.a	<4
5-433.21	<4
5-455.41	<4
5-469.10	<4
5-470.10	<4
5-482.00	<4
5-484.31	<4

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl
1-650.2	10
1-653	23
1-632	26
1-440.a	16
1-440.9	9
1-444.6	6
1-444.7	5
5-452.21	<4
3-990	<4
1-650.0	<4
1-710	<4
3-200	<4
3-203	<4
3-221	<4
3-994	<4
5-469.d3	<4
5-469.e3	<4
1-440.9	4
1-440.a	4
1-444.6	87
1-444.7	39

OPS Ziffer	Fallzahl
1-632	7
1-650.0	5
1-650.1	<4
1-650.1	148
1-650.2	165
1-651	<4
1-652.1	<4
1-653	<4
1-653	318
5-452.21	40
5-452.22	8
5-469.d3	9
5-469.e3	11
5-995	4
Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Ambulante Operationen: Prozeduren nach OPS	

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,4 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,3 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.1 Innere Medizin: Ärzte und Ärztinnen

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	Ein Allgemeinmediziner ist ein Facharzt, der eine Weiterbildung in Allgemeinmedizin absolviert hat. Die Weiterbildung dient dem Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Inhalten der Basisweiterbildung aus dem Gebiet Innere Medizin.
AQ23	Innere Medizin	Die offizielle Bezeichnung lautet Facharzt für Innere Medizin. Um diese Berufsbezeichnung tragen zu dürfen, muss ein Internist eine Weiterbildung von mindestens 60 Monaten in einer Weiterbildungsstätte absolvieren.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Diagnostik und Behandlung aller an der Verarbeitung unserer Nahrung beteiligten Körperteile. Behandelt werden daher unter anderem akute und chronische Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, des Dünn-, Dick- und Enddarmes.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Kardiologe ist in den deutschsprachigen Ländern eine standesrechtlich geschützte Bezeichnung, die nur von Ärzten geführt werden darf, die im Rahmen einer speziellen Weiterbildung besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Kardiologie erworben und nachgewiesen haben.

Tabelle B-1.11.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Übernahme von Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung zählt zum professionellen ärztlichen Selbstverständnis. Als ausdrückliche Verpflichtung für den Arzt wurde die Qualitätssicherung bereits 1988 in der Berufsordnung für Ärzte verankert.

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Notfallmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses und der Notarzt-Einsätze.

Tabelle B-1.11.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	21,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.2 Innere Medizin: Pflegepersonal

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.

Tabelle B-1.11.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP18	Dekubitusmanagement	Die Moderne Wundtherapie beinhaltet die Versorgung spezieller schlecht heilender Wunden und die Anwendung besonderer Verbandstechniken und Verbandmittel zur schnelleren Wundheilung. In der Dekubitusprophylaxe kommen zusätzliche Lagerungshilfsmittel und spezifische Bewegungstechniken zur Anwendung.
ZP03	Diabetes	Qualifizierte Fachkräfte gewährleisten die Betreuung und Beratung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie von Schwangeren mit Gestationsdiabetes.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Die Weiterbildung soll unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei unterstützen sich mit ihren vielfältigen Aufgaben im Endoskopiedienst vertraut machen und ihnen die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen vermitteln.
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleitungen bilden die Brücke zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung in den Ausbildungsberufen des Gesundheitswesens.
ZP13	Qualitätsmanagement	Der KTQ-Coach® kann Arbeitsgruppen bei der Realisierung QM-relevanter Lösungen begleiten und ist Multiplikator innerhalb der Einrichtung. Er kann die Leistungsfähigkeit des Qualitätsmanagements unter Berücksichtigung der Ressourcen der Einrichtung erhöhen.
ZP16	Wundmanagement	Für den individuellen Therapieerfolg ist es wichtig, den Patienten in seiner Gesamtheit zu betrachten. Vor der eigentlichen Untersuchung der Wunde müssen zugrunde liegende Ursachen und patientenbezogene Belange sorgfältig erfasst werden.

Tabelle B-1.11.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Tabelle B-1.11.3 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD		

B-2 Schlossbergklinik Gedern (0107)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Marc Scharmann

B-2.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Schlossberg 36
63688 Gedern

Telefon: 06045/6006-6032

Fax: 06045/6006-6066

<mailto:marc.scharmann@gz-wetterau.de>

<http://www.gz-w.de/standorte-betriebsstaetten/schlossbergklinik-gedern.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

B-2.2 Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

- Ja
- Nein
- Keine Vereinbarung geschlossen

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Die Leistungen in der Kardiologie <ul style="list-style-type: none"> • Akuter Herzinfarkt • Herzrhythmusstörung • entzündliche Erkrankungen des Herzens • Herzklappenfehler
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Die Leistungen in der Hämatologie: <ul style="list-style-type: none"> • Blutarmut • Verminderung der Blutblättchen • Neutropenie • Leukämie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Die Gastroenterologie befasst sich mit Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts sowie der mit diesem Trakt verbundenen Organe Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Die Leistungen der Onkologie: <ul style="list-style-type: none"> • Leukämie • Lymphome • Bronchialkarzinom • Oesophaguskarzinom • Magenkarzinom • Pankreaskarzinom • Karzinome der Gallenwege • Dickdarmkarzinom • Rektumkarzinom • Leberkarzinom • Karzinome unbekannter Herkunft
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Es stehen spezielle Sprechstunden für Patienten mit: <ul style="list-style-type: none"> • atembezogenen Schlafstörungen (kleines Schlaflabor) zur Verfügung
VI35	Endoskopie	Unsere Untersuchungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung der Speiseröhre, des Magens (Gastroskopie) und des Zwölffingerdarms • Spiegelung des Dünn- und Dickdarms (Koloskopie) • Spiegelung der Gallengänge und der Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP) • Spiegelung der Bronchien (Bronchosko-

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		pie)
VI37	Onkologische Tagesklinik	In den Inneren Abteilungen der Häuser des Gesundheitszentrums Wetterau werden – in Kooperation mit weiteren Mitgliedern unterschiedlicher regionaler onkologischer Zentren – Krebserkrankungen fachgerecht diagnostiziert und therapiert.
VI43	Chronische entzündliche Darmerkrankungen	Es stehen spezielle Sprechstunden für Patienten mit: • chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn und Colitis ulcerosa) bereit.

Tabelle B-2.3 Schlossbergklinik Gedern: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

672

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
A04.7	5
A09.0	9
A09.9	12
A41.1	<4
A41.2	<4
A41.5	5
A41.8	<4
A41.9	4
A46	9
A49.0	<4
B00.2	<4
B01.2	<4
B16.9	<4
B17.9	<4
B18.1	<4
B27.0	<4
B34.9	8
B37.0	<4
B91	<4
B95.6	<4
B95.7	<4
B96.8	<4
B98.0	4
B99	7
C13.9	<4
C16.0	<4
C16.5	<4
C16.9	5
C17.2	10
C18.0	<4
C18.7	<4
C18.9	12
C20	4
C24.0	<4
C25.9	<4
C34.0	<4
C34.1	5
C34.8	<4
C34.9	9
C49.3	<4
C49.9	<4
C50.1	<4
C50.9	8
C55	<4
C56	<4

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

ICD-10 Nummer	Fallzahl
C61	<4
C64	<4
C67.9	<4
C77.0	<4
C77.1	<4
C77.2	<4
C77.9	<4
C78.0	10
C78.2	11
C78.6	15
C78.7	19
C79.2	<4
C79.3	7
C79.5	11
C79.7	<4
C79.8	<4
C80.0	<4
C82.0	<4
C82.9	<4
C83.0	<4
C85.1	<4
C90.0	<4
D18.0	<4
D29.1	<4
D37.9	<4
D38.1	<4
D38.2	<4
D41.4	<4
D45	<4
D46.7	4
D46.9	<4
D47.1	<4
D50.0	9
D50.8	<4
D50.9	<4
D52.0	<4
D59.1	<4
D61.1	<4
D61.9	<4
D62	20
D63.0	24
D63.8	16
D64.2	<4
D64.8	40
D64.9	4
D68.3	<4
D68.6	<4

ICD-10 Nummer	Fallzahl
D69.3	<4
D69.5	<4
D69.6	14
D70.1	<4
D70.3	<4
D70.7	<4
D72.8	<4
D75.1	<4

Tabelle B-2.6 Schlossbergklinik Gedern: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
1-632	123
1-653	96
1-650.1	72
8-800.c0	49
1-440.a	48
3-990	39
3-994	26
3-225	18
1-642	16
1-650.2	16
5-513.1	16
3-222	15
5-452.21	14
8-810.w7	13
1-440.9	12
1-620.00	12
8-016	12
8-831.0	12
1-651	11
5-513.20	11
1-424	8
1-430.1	8
1-444.7	8
5-469.d3	8
8-152.1	8
1-444.6	7
3-200	7
5-469.j3	7
1-650.0	6
1-845	6
5-469.e3	6
5-513.21	6
8-542.12	6

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

OPS Ziffer	Fallzahl
1-844	5
1-853.2	5
5-452.22	5
8-390.x	5
8-640.0	5
1-640	4
3-825	4
5-513.f0	4
3-203	<4
3-220	<4
5-513.22	<4
8-144.1	<4
8-543.11	<4
1-431.0	<4
1-620.01	<4
1-843	<4
5-345.6	<4
5-429.a	<4
5-433.21	<4
5-449.e3	<4
6-002.92	<4
8-153	<4
8-810.w8	<4
1-430.0	<4
1-431.1	<4
1-441.0	<4
1-493.30	<4
1-630.0	<4
1-631	<4
1-652.0	<4
1-654.0	<4
3-056	<4
3-221	<4
3-24x	<4
3-823	<4
3-843	<4
5-431.2	<4
5-433.51	<4
5-449.d3	<4
5-452.51	<4
5-454.20	<4
5-469.h3	<4
5-493.5	<4
5-534.1	<4
5-542.2	<4
6-001.1e	<4
6-001.3e	<4

OPS Ziffer	Fallzahl
6-001.65	<4
6-001.71	<4
6-001.a1	<4
6-001.a5	<4
6-001.b8	<4
6-002.hf	<4
8-123.1	<4
8-542.22	<4
8-543.32	<4
8-701	<4
8-771	<4
8-810.w1	<4
8-930	<4
8-987.11	<4

Tabelle B-2.7 Schlossbergklinik Gedern: Prozeduren nach OPS

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Tabelle B-2.11.1 Schlossbergklinik Gedern: Ärzte und Ärztinnen

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	Ein Allgemeinmediziner ist ein Facharzt, der eine Weiterbildung in Allgemeinmedizin absolviert hat. Die Weiterbildung dient dem Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Inhalten der Basisweiterbildung aus dem Gebiet Innere Medizin.
AQ23	Innere Medizin	Die offizielle Bezeichnung lautet Facharzt für Innere Medizin. Um diese Berufsbezeichnung tragen zu dürfen, muss ein Internist eine Weiterbildung von mindestens 60 Monaten in einer Weiterbildungsstätte absolvieren.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Hier erfolgt die Diagnostik und Behandlung aller an der Verarbeitung unserer Nahrung beteiligten Körperteile. Behandelt werden daher unter anderem akute und chronische Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, des Dünn-, Dick- und Enddarmes.
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Unsere Patienten werden in interdisziplinären Tumorkonferenzen besprochen. Die Behandlungskonzepte entsprechen den aktuellen nationalen und internationalen Standards und umfassen u.a. konventionelle Chemotherapien, Immuntherapien mit Antikörpern und innovative Therapien.
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	Zu den häufigen Lungenerkrankungen zählen die chronisch obstruktive Bronchitis (COPD), das Asthma bronchiale oder die Lungenentzündung (Pneumonie), aber auch Tumorerkrankungen (Lungen/ Bronchialcarcinom) oder schlafbezogene Atmungsstörungen.

Tabelle B-2.11.1.2 Schlossbergklinik Gedern: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Übernahme von Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung zählt zum

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
		professionellen ärztlichen Selbstverständnis. Als ausdrückliche Verpflichtung für den Arzt wurde die Qualitätssicherung bereits 1988 in der Berufsordnung für Ärzte verankert.
ZF15	Intensivmedizin	Diese umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
ZF28	Notfallmedizin	Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Notfallmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses und der Notarzt-Einsätze.

Tabelle B-2.11.1.3 Schlossbergklinik Gedern: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	11,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.2 Schlossbergklinik Gedern: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
		Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.
Tabelle B-2.11.2.2 Schlossbergklinik Gedern: Fachweiterbildungen		

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP18	Dekubitusmanagement	Die Moderne Wundtherapie beinhaltet die Versorgung spezieller schlecht heilender Wunden und die Anwendung besonderer Verbandtechniken und Verbandmittel zur schnelleren Wundheilung. In der Dekubitusprophylaxe kommen zusätzliche Lagerungshilfsmittel und spezifische Bewegungstechniken zur Anwendung.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Die Weiterbildung soll unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei unterstützen sich mit ihren vielfältigen Aufgaben im Endoskopiedienst vertraut machen und ihnen die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen vermitteln.
ZP09	Kontinenzmanagement	Kontinenz – Management ist eine interdisziplinäre Aufgabe. Neben der ärztlichen Tätigkeit und den physiotherapeutischen Maßnahmen, kommt hier der pflegerischen Betreuung und Beratung einschließlich der Schulung des Patienten, deren Angehörigen und der Hilfsmittelversorgung besondere Bedeutung zu.
ZP12	Praxisanleitung	Diese Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend, umfasst ca. 270 Stunden und erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten. Die Teilnehmer erstellen eine pädagogisch ausgerichtete Hausarbeit. Der Abschluss erfolgt mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung.
ZP13	Qualitätsmanagement	Der KTQ-Coach® kann Arbeitsgruppen bei der Realisierung QM-relevanter Lösungen begleiten und ist Multiplikator innerhalb der Einrichtung. Er kann die Leistungsfähigkeit des Qualitätsmanagements unter Berücksichtigung der Ressourcen der Einrichtung erhöhen.
Tabelle B-2.11.2.3 Schlossbergklinik Gedern: Zusatzqualifikationen		

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	
Tabelle B-2.11.3 Schlossbergklinik Gedern: Hauptdiagnosen nach ICD		

B-3 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Klaus-Peter Kröll

B-3.1 Kontaktdaten

Telefon: 06044/61-5541

Fax: 06044/61-5519

<mailto:christof.mueller@gz-wetterau.de>

<http://www.gz-w.de/standorte-betriebsstaetten/kreiskrankenhaus-schotten.html>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

B-3.2 Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

- Ja
- Nein
- Keine Vereinbarung geschlossen

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Metallentfernungen auch von z.B. im Ausland eingebrachtem Material.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	<ul style="list-style-type: none"> • umfangreiche Prothesenversorgung bei Hüftgelenksverschleiß mit verschiedenen dem jeweiligen Patienten angepassten Modellen • Implantation moderner Kniegelenksprothesen mit Hilfe der Computernavigation • Sprechstunden zur Nachsorge nach Operationen sowie vor geplanten Eingriffen
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	• Versorgung von Weichteil- und Sehnenverletzungen.
VO15	Fußchirurgie	Korrektur von Zehenfehlstellungen wie Hallux valgus.
VO16	Handchirurgie	Weichteileingriffe OP bei Karpaltunnelsyndrom
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Die Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie des Hochwaldkrankenhauses Bad Nauheim wurde 2011 als erste Einrichtung in Hessen als Kompetenzzentrum für minimal-invasive Chirurgie (MIC) zertifiziert.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Dies umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
VC71	Notfallmedizin	Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Notfallmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses und der Notarzt-Einsätze.

Tabelle B-3.3 Allgemeine Chirurgie: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2087

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
M16.1	104
M17.1	76
M17.9	76
K40.9	70
K56.4	69
S52.5	57
L03.1	49
M54.4	48
K80.1	47
M47.2	44
S72.1	35
S42.2	32
A09.9	30
S00.9	29
S13.4	27
K57.3	26
K59.0	26
S82.6	26
S72.0	25
S82.8	22
L03.0	21
K35.8	20
S30.0	20
K80.0	19
S06.0	19
S32.0	19
K80.2	17
T84.0	17
K42.9	16
M23.3	16
M54.5	16
S20.2	16
L72.1	15
S70.0	15
K35.3	14
K59.9	13
M16.9	13
C20	12
K59.8	11
M51.1	11
S22.4	11
K57.2	10
L02.2	10
M54.1	10
S83.2	10

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

ICD-10 Nummer	Fallzahl
E04.2	9
K43.2	9
K56.7	9
L02.4	9
M20.1	9
S32.8	9
S82.0	9
C18.0	8
S01.9	8
S22.0	8
S22.3	8
S32.4	8
S43.0	8
S72.2	8
S72.3	8
I70.2	7
K40.3	7
M70.2	7
R10.4	7
S42.0	7
S52.3	7
S62.3	7
T81.4	7
G56.0	6
K43.9	6
K56.0	6
K65.0	6
K85.1	6
L05.0	6
M23.9	6
M54.2	6
N20.1	6
S00.0	6
S30.1	6
C18.7	5
E11.7	5
K29.1	5
K61.0	5
L89.2	5
M51.2	5
M70.4	5
N20.0	5
S52.6	5
S70.1	5
S82.1	5
S82.2	5
C19	4

ICD-10 Nummer	Fallzahl
K35.2	4
K50.0	4
K61.2	4
K64.5	4
L02.3	4
L03.3	4
L89.3	4
M84.1	4

Tabelle B-3.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
3-990	438
3-994	224
3-225	135
1-632	124
5-822.11	118
8-930	108
3-200	106
8-800.c0	103
3-203	102
1-440.a	94
8-831.0	89
5-511.11	80
1-653	73
3-205	67
5-932.00	66
5-820.00	65
5-530.30	62
5-916.a0	59
3-222	52
8-910	47
1-650.1	46
5-810.0h	43
5-790.5f	42
8-919	42
3-206	36
5-812.5	36
5-794.k6	35
5-98c.0	30
3-207	24
5-820.41	24
5-83a.02	24
5-790.51	23
5-534.1	22

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

OPS Ziffer	Fallzahl
8-931.0	22
1-440.9	20
1-444.6	19
5-470.10	19
5-820.01	19
5-896.1b	19
5-916.a1	18
5-83a.01	17
5-988	17
5-98c.2	17
1-650.2	16
5-469.20	15
5-455.41	14
5-490.0	14
5-896.1e	13
1-444.7	12
5-470.0	12
5-869.1	12
8-839.x	12
5-399.5	11
5-530.1	11
5-541.0	11
5-787.3r	11
5-820.20	11
1-650.0	10
1-651	10
5-794.kr	10
5-859.12	10
5-865.7	10
5-900.1b	10
5-455.71	9
5-484.31	9
8-812.50	9
1-654.1	8
3-802	8
5-793.k6	8
5-896.1g	8
8-190.21	8
5-063.0	7
5-069.4	7
5-812.eh	7
5-812.fh	7
5-839.a0	7
5-894.1a	7
5-896.1a	7
5-896.1d	7
5-897.0	7

OPS Ziffer	Fallzahl
8-190.20	7
8-201.0	7
8-390.1	7
1-694	6
5-452.21	6
5-469.00	6
5-469.10	6
5-511.21	6
5-790.0e	6
5-790.16	6
5-790.2b	6
5-793.3r	6
5-811.1h	6
5-820.02	6
5-859.18	6
5-895.0b	6
5-896.2d	6
8-144.0	6
1-100	5
3-825	5

Tabelle B-3.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl
8-201.0	<4
3-203	10
3-200	23
3-205	12
3-207	<4
3-221	<4
3-225	<4
3-990	40
3-994	17
5-399.5	<4
5-490.0	<4
5-702.1	5
5-706.x	<4
5-712.0	5
5-782.1u	<4
5-787.0b	<4
5-787.1r	<4
5-787.k0	<4
5-801.0x	<4
5-850.86	<4
5-892.0x	<4

OPS Ziffer	Fallzahl
5-892.x8	<4
5-894.0c	<4
5-894.15	<4
5-894.16	<4
5-894.16	<4
5-894.17	<4
5-894.1a	<4
5-896.xd	<4
Tabelle B-3.9 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Operationen: Prozeduren nach OPS	

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,2 Vollkräfte	
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.1 Allgemeine Chirurgie: Ärzte und Ärztinnen

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeinchirurgie	Ein/e Facharzt/Fachärztin für Allgemeine Chirurgie beschäftigt sich mit der Vorbeugung, Erkennung, konservativen und operativen Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen.
AQ63	Allgemeinmedizin	Ein Allgemeinmediziner ist ein Facharzt, der eine Weiterbildung in Allgemeinmedizin absolviert hat. Die Weiterbildung dient dem Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Inhalten der Basisweiterbildung aus dem Gebiet Innere Medizin.
AQ61	Orthopädie	Ein Facharzt/Fachärztin für Orthopädie ist ein auf die Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates spezialisierter Arzt.
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Ein Facharzt/Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie (Orthopäde und Unfallchirurg/Orthopädin und Unfallchirurgin) ist ein auf die Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates spezialisierter Arzt.
AQ62	Unfallchirurgie	Die Unfallchirurgie befasst sich mit den operativen und konservativen Verfahren zur Wiederherstellung und Erhaltung der durch Unfälle beschädigten Strukturen (Organsystem und Bewegungsapparat) des Menschen.
AQ13	Viszeralchirurgie	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachbehandlung und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Infektionen, Fehlbildungen innerer Organe insbesondere der gastroenterologischen, endokrinen und onkologischen Chirurgie der Organe und Weichteile.

Tabelle B-3.11.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Die Übernahme von Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung zählt zum professionellen ärztlichen Selbstverständnis. Als ausdrückliche Verpflichtung für den Arzt wurde die Qualitätssicherung bereits 1988 in der Berufsordnung für Ärzte verankert.
ZF15	Intensivmedizin	Diese umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Intensivüberwachung und Intensivbehandlung von Patienten, deren Vitalfunktionen oder Organfunktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und durch intensive therapeutische Verfahren unterstützt oder aufrechterhalten werden müssen.
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	Die Zusatzweiterbildung Physikalische Therapie und Balneologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Anwendung physikalischer Faktoren, balneologischer Heilmittel und therapeutischer Klimafaktoren in Prävention, Therapie und Rehabilitation.

Tabelle B-3.11.1.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-3.11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	15 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.2 Allgemeine Chirurgie: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.

Tabelle B-3.11.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	Diese Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend, umfasst ca. 270 Stunden und erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten. Die Teilnehmer erstellen eine pädagogisch ausgerichtete Hausarbeit. Der Abschluss erfolgt mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung.
ZP13	Qualitätsmanagement	Der KTQ-Coach® kann Arbeitsgruppen bei der Realisierung QM-relevanter Lösungen begleiten und ist Multiplikator innerhalb der Einrichtung. Er kann die Leistungsfähigkeit des Qualitätsmanagements unter Berücksichtigung der Ressourcen der Einrichtung erhöhen.
ZP16	Wundmanagement	Für den individuellen Therapieerfolg ist es wichtig, den Patienten in seiner Gesamtheit zu betrachten. Vor der eigentlichen Untersuchung der Wunde müssen zugrunde liegende Ursachen und patientenbezogene Belange sorgfältig erfasst werden.

Tabelle B-3.11.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.3 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4 Belegabteilung für Gynäkologie (2400)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Facharzt Thomas Kamps

B-4.1 Kontaktdaten

Telefon: 06044/61-0

Fax: 06044/61-5520

<mailto:info@gz-wetterau.de>

<http://www.gz-w.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

B-4.2 Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

- Ja
- Nein
- Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

52

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
D25.1	15
N81.1	7
N81.2	5
D25.0	4
N39.3	<4
N83.2	<4
N81.3	<4
C54.2	<4
D25.9	<4
D27	<4
N61	<4
N75.1	<4
N84.0	<4
N92.1	<4
N97.0	<4
O06.9	<4
O08.1	<4
O20.8	<4
O46.9	<4
Z31.6	<4

Tabelle B-4.6 Belegabteilung für Gynäkologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
5-932.1	17
5-682.02	16
5-661.62	14
5-681.4	13
5-704.11	11
5-707.31	9
5-572.1	8
5-704.01	8
5-932.0x	8
5-704.00	5
1-471.2	4
1-672	4
1-694	4
5-469.21	4
5-683.01	4
5-704.42	4
5-707.1	4
5-651.92	<4
5-653.32	<4
5-657.62	<4

OPS Ziffer	Fallzahl
5-681.33	<4
5-704.43	<4
5-704.52	<4
5-932.00	<4
5-593.20	<4
5-653.22	<4
5-657.6x	<4
5-657.92	<4
5-667.1	<4
5-682.x5	<4
5-707.3x	<4
5-711.1	<4
1-661	<4
5-486.0	<4
5-549.0	<4
5-578.0x	<4
5-589.x	<4
5-594.31	<4
5-596.70	<4
5-656.x2	<4
5-657.60	<4
5-657.70	<4
5-657.80	<4
5-661.43	<4
5-661.52	<4
5-661.60	<4
5-681.23	<4
5-682.12	<4
5-682.x2	<4
5-682.x3	<4
5-683.04	<4
5-690.0	<4
5-692.05	<4
5-707.21	<4
5-707.2x	<4
5-707.32	<4
5-744.40	<4
5-744.42	<4
5-751	<4
5-879.x	<4
5-881.0	<4
5-932.3	<4
8-139.0	<4

Tabelle B-4.7 Belegabteilung für Gynäkologie: Prozeduren nach OPS

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2013

OPS Ziffer	Fallzahl
1-471.2	29
1-661	<4
1-672	14
1-694	<4
5-663.02	<4
5-667.1	<4
5-671.0	12
5-681.01	<4
5-681.23	5
5-681.33	8
5-681.50	4
5-681.x	<4
5-690.0	<4
5-690.1	<4
5-691	<4
5-702.1	<4
5-711.1	<4
5-711.2	<4
5-712.0	<4
5-751	<4
5-882.7	<4
5-894.0c	<4
1-472.0	<4

Tabelle B-4.9 Belegabteilung für Gynäkologie: Ambulante Operationen: Prozeduren nach OPS

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	
Tabelle B-4.11.1 Belegabteilung für Gynäkologie: Ärzte und Ärztinnen		

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Das Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe umfasst unter anderem die Erkennung, Vorbeugung, konservative und operative Behandlung sowie Nachsorge von geschlechtsspezifischen Gesundheitsstörungen der Frau.
Tabelle B-4.11.1.2 Belegabteilung für Gynäkologie: Ärztliche Fachexpertise		

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.2 Belegabteilung für Gynäkologie: Pflegepersonal

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.3 Belegabteilung für Gynäkologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Jan Boublik

B-5.1 Kontaktdaten

Telefon: 06044/61-5301

Fax: 06044/61-5520

<mailto:info@gz-wetterau.de>

<http://www.gz-w.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

B-5.2 Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V

- Ja
- Nein
- Keine Vereinbarung geschlossen

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-5.3 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung		

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

142

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl
J35.0	80
J34.2	40
C81.9	<4
J35.2	<4
C02.9	<4
D37.0	<4
T81.0	<4
C06.8	<4
D38.0	<4
D48.7	<4
H65.2	<4
H66.1	<4
J32.0	<4
J36	<4
J39.1	<4
S02.2	<4
S02.3	<4

Tabelle B-5.6 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl
5-281.0	53
5-214.3	43
5-222.0	39
5-282.0	31
3-990	11
3-200	10
5-289.1	8
1-630.1	6
5-200.4	5
5-200.5	5
3-994	4
5-302.0	4
5-212.2	<4
5-281.5	<4
5-203.0	<4
5-216.1	<4
5-250.0	<4
5-285.0	<4
5-852.90	<4
1-421.1	<4
1-610.0	<4
3-221	<4
5-194.0	<4

OPS Ziffer	Fallzahl
5-194.1	<4
5-250.2	<4
5-273.5	<4
5-275.9	<4
5-285.x	<4
5-401.00	<4
5-852.80	<4
5-894.x0	<4

Tabelle B-5.7 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl
5-200.4	9
1-421.1	4
1-630.1	<4
1-630.1	22
5-184.1	<4
5-200.5	11
5-285.0	23
5-300.2	<4
5-300.5	30
5-300.7	<4
5-302.0	<4
5-302.0	25

Tabelle B-5.9 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ambulante Operationen: Prozeduren nach OPS

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	
Tabelle B-5.11.1 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärzte und Ärztinnen		

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde ist ein Teilgebiet der Medizin, das sich mit Erkrankungen, Verletzungen, Verletzungsfolgen, Fehlbildungen und Funktionsstörungen der Ohren, der oberen Luftwege, der Mundhöhle, des Rachens, des Kehlkopfes, der unteren Luftwege und der Speiseröhre befasst.
Tabelle B-5.11.1.2 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise		

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-5.11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.2 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Pflegepersonal

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte mit dieser Weiterbildung ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern, so dass sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen können.

Tabelle B-5.11.2.2 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	Praxisanleitungen bilden die Brücke zwischen der theoretischen und der praktischen Ausbildung in den Ausbildungsberufen des Gesundheitswesens.
ZP13	Qualitätsmanagement	Der KTQ-Coach® kann Arbeitsgruppen bei der Realisierung QM-relevanter Lösungen begleiten und ist Multiplikator innerhalb der Einrichtung. Er kann die Leistungsfähigkeit des Qualitätsmanagements unter Berücksichtigung der Ressourcen der Einrichtung erhöhen.

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-5.11.2.3 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzqualifikationen		

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	
Tabelle B-5.11.3 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD		

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Daten für C-1 werden direkt an die Annahmestelle übergeben und werden hier nicht mehr aufgeführt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich	Mindest- menge	Erbrachte Menge	Ausnahme- tatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!				
Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V				

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!
Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)		

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Bezeichnung	Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und - psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen) * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	10
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	10
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	10
Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V		